

## HINTERGRUND

### 25 Jahre IvF in Deutschland

Am 16. April 1982 kam in Deutschland erstmals ein Kind mithilfe künstlicher Befruchtung zur Welt.

3

## GESUNDHEITSPOLITIK

### Vorsorge-Kontrolle

In Bremen machen SPD und CDU Vorsorgeuntersuchungen für Kinder zum Thema im Bürgerschaftswahlkampf.

7

### „Kein Grund für Lethargie“

Ärzttekammer-Präsident von Schleswig-Holstein sieht Gesundheitsreform positiv.

8

## MEDIZIN

### Impfung gegen FSME

Besonders über 50jährige Menschen sollten gegen FSME geimpft werden, da sie häufiger schwere Verläufe haben.

11

## WIRTSCHAFT

### Abrechnung des Notdienstes

Beim organisierten Notdienst stehen Hausärzten auch die fachärztlichen EBM-Kapitel offen.

15

## KULTUR UND GESELLSCHAFT

### Hochbegabten-Vereinigung



Für die Düsseldorfer Ärztin Maya Zimmermann ist die Hochbegabten-Vereinigung Mensa wie eine große Familie.

16

ÄRZTE & ZEITUNG Postfach 20 02 51  
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

Leser-Service:  
Tel.: (061 02) 5060  
Fax: (061 02) 5061 77  
Redaktion:  
Tel.: (061 02) 5060  
Fax: (061 02) 588 70  
(061 02) 587 40

Verlag:  
Tel.: (C)  
Fax: (C)  
Internet  
E-mail: ir.  
Web: ww.  
Paßwort: arz

ZS. B  
26091X  
ZB MED

Dr. Ute von Hahn aus weel neben Konzepte gefunden, mit denen sie die Papierflut in den Praxen beherrschen. Nach Beobachtung von Praxisberaterin Gabriele Prahl sind solche Ärzte aber noch in der Minderheit. In manchen Praxen sieht sie die Medizin des Jahres 2007 begleitet von den organisatorischen Mitteln der 60er Jahre – aus ihrer Sicht ein Grund dafür, dass viele Ärzte den Überblick über die ständigen Vertragsänderungen verlieren. Prahl emp-

## Briten suchen keine deutschen Ärzte mehr

LONDON / NEU-ISENBURG (ast). Großbritannien hat die offensive Suche nach ausländischen Ärzten eingestellt. In Einzelfällen können sich aber weiter deutsche Ärzte für eine Tätigkeit auf der Insel bewerben. Das teilt die britische Botschaft in Deutschland auf ihrer Internetseite mit.

Die Anwerbeaktionen in verschiedenen europäischen Ländern seien von Beginn an nur als eine Kurzzeitstrategie gedacht gewesen. Mittlerweile seien genug Ärzte für das National Health System (NHS) angeworben worden. Auch die Zahl der einheimischen Ärzte, Pflegekräfte und weiterer Mitarbeiter im Gesundheitswesen sei gestiegen, so dass keine weiteren ausländischen Ärzte mehr benötigt würden.

Das Londoner Gesundheitsministerium zeigte sich von der Einstellung der Programme überrascht: „Davon weiss ich nichts“, sagte Ministeriumssprecherin Vicky Wyatt auf Anfrage der „Ärzte Zeitung“.

Die Zahl der unterschiedlichen Verträge, in die Patienten eingeschrieben sind, steigt. Den Überblick behalten nur gut organisierte Fachkräfte. Foto: Klaro

fehlt verstärkte Investitionen in Qualitätsmanagementprogramme, in die Praxissoftware und in Schulungen für Mitarbeiter.

Auch Ärzteverbände haben das Problem erkannt. Die Ärztegenossenschaften etwa schulen so genannte Dialogpartnerinnen in den Praxen, die die Organisation ver-

bessern sollen. Der Hausärzteverband hat zusammen mit einer Softwarefirma das Programm „Hausarzt+“ entwickelt, das die Dokumentation bei Hausarztverträgen erleichtern soll. In den KVen setzt man auf das Qualitätsmanagementprogramm QEP.

Siehe auch Seiten 2 und 6

## Molekulare Medizin revolutioniert die Therapie

### 113. Internisten-Kongress beginnt am Samstag

WIESBADEN (cin/gwa). Die Entwicklungen in der Molekularmedizin können als revolutionär bezeichnet werden. Ein Beispiel ist die Therapie bei chronischer myeloischer Leukämie mit Imatinib.

„Heute ist es ein Kunstfehler, wenn Patienten mit CML nicht mit Imatinib behandelt werden“, sagt Kongresspräsident Professor Wolfgang Hiddemann von LMU München.

Molekulare Medizin ist ein Schwerpunktthema des 113. Internistenkongresses. Hiddemann hat den Kongress, der am Samstag in Wiesbaden beginnt, unter das Motto „Hochleistungsmedizin und Menschlichkeit“ gestellt. Weitere Schwerpunktthemen sind der ältere Patient und die interdisziplinäre Onkologie. Auch aktuelle Themen wie Versorgungsstrukturen sowie die Patienten-

tenverfügung werden diskutiert.

Für junge Kollegen gibt es auch wieder das Chances-Forum mit Informationen zum Berufseinstieg und Karriereplanung. Und zum ersten Mal werden in diesem Jahr Patiententage angeboten, ein wichtiges Anliegen von Hiddemann. „Am 13. und 14. April gehen wir auf die Patienten zu.“ Zum Beispiel werden auf dem Rathausplatz Zelte aufgebaut, in denen am Samstag Ärzte Fragen von Patienten und Angehörigen beantworten.

Beim Kongress werden 8000 bis 9000 Teilnehmer erwartet. Ein besonderer und kostenloser Service für sie: Kinderbetreuung und Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel in Wiesbaden und Mainz. Und es gibt etwas zu feiern: Die Deutsche Gesellschaft für Innere Medizin DGIM wird 125 Jahre.



113. Kongress  
der Deutschen  
Gesellschaft  
für Innere  
Medizin

Wiesbaden

aus einem anderen rachen einstellen kann? Weiterhin nicht geklärt ist auch die Frage, ob angestellte Kollegen Gesellschafter eines MVZ werden können. Die Meinungen in den Zulassungsgremien gehen dazu weit auseinander. Siehe Seite 14

## Keine Extras bei Klinikfusionen

DÜSSELDORF (iss). Die Übernahme von Kliniken unterliegt der Kontrolle durch das Bundeskartellamt. Das hat das Oberlandesgericht Düsseldorf entschieden. Die Richter gaben der Behörde in einer Auseinandersetzung mit der privaten Klinik-Kette Rhön Recht. Die Fusionskontrolle sei notwendig, um „die Entstehung und Verstärkung wettbewerbsschädlicher Machtkonzentrationen“ zu verhindern. Siehe auch Seiten 2, 4

## „Kein Geld an Ärzte gezahlt“

DORTMUND (HL). Die Bundesinnung der Orthopädietechniker hat Behauptungen des ZDF-Magazins „Frontal 21“ zurückgewiesen, orthopädietechnische Betriebe oder Sanitätshäuser würden gegen Zuweisung von Patienten an Ärzte Geld zahlen. Entgegen dem Bericht würden Kassen nicht mit unnötigen Mehrausgaben belastet. Für viele Hilfsmittel gebe es Festbeträge oder Vertragspreise. Außerdem trete die Innung dafür ein, dass Patienten das Sanitätshaus frei wählen können.